

»Prädikat: besonders wertvoll für aufgeweckte Menschen«

»Pas de Triangel« – Premiere in Leipzig
von **Gottfried Blumenstein**
Sächsische Zeitung, Dresden, 29.11.1991

Die Premiere von »Pas de Triangel« in der Neuen Szene, Variationen aus Ballett, Musik, Maschinen und einem Stiefel, war schon seit Tagen ausverkauft. Was umso mehr erstaunte, da nicht von weither angereiste Weltstars zugange waren, sondern »Eingeborene« die Szene beherrschten: Pianist Erwin Stache ist der führende improvisierende Musiker der Stadt, Bratscher Henry Schneider, ein wohlbekanntes Mitglied des Gewandhausorchesters, und die drei Tänzer Kristina Bernewitz, Gerhard Bodner und Frank Schilcher sind im Ballettensemble der Leipziger Oper engagiert.

Zu der von Werner Stiefel erstellten Choreografie agierten und reagierten Schneider/Stache mit teils komponierter, teils improvisierter Musik. Vermittels allerlei technischer Apparaturen plus eingespielter Bänder wurde der Ausdrucksgehalt dieser Musik erweitert, bis gelegentlich hin zur wundersamen Schwelle der Unergründlichkeit. Dem Ballett und der Live-Musik gesellte sich noch eine dritte Ebene dazu: von Erwin Stache erfundene Klangmaschinen – kinetische Objekte, die auf geradezu aberwitzige Weise Bilder und Töne erzeugten.

Dass diese höchst ungewöhnliche Mischung den ungeteilten und freudigen Beifall des Publikums herausforderte, lag nicht zuletzt daran, dass man sich jeglicher überintellektuell untermauerter Wichtigtuerei

enthielt, sondern Witz und Ernst spielerisch ineinander verschränkte. Prädikat: besonders wertvoll für aufgeweckte Menschen!



»Pas de Triangel«,
von Werner Stiefel choreografiert,
mit Kristina Bernewitz, Gerhard
Bodner und Frank Schilcher (Tänzer),
Henry Schneider und Erwin Stache
(Musiker) (Neue Szene 1991)